

Aus Kreis und Gau

Der Urlaub der Soldatenfrau

Von der vorläufigen Urlaubsperre, die zur weiteren Verstärkung des kriegswichtigen Arbeitsleistunges verhängt worden ist, sind ausgenommen Ehefrauen von Wehrmachtangehörigen, soweit deren Ehemänner auch jetzt noch Urlaub erhalten. Sie bekommen ihren Urlaub nach folgenden Bestimmungen: Werttätige Frauen, deren Ehemänner wegen Einberufung zum Wehrdienst mindestens drei Monate vom Wohnort abwesend waren, sind auf ihren Antrag anlässlich der Annahmehilfe des auf Wehrmachturlaub befindlichen Ehemannes bis zur Dauer von 18 Arbeitstagen im Urlaubsjahr unter Anrechnung des der Ehefrau zuzurechnenden Erholungsurlaubes von der Berufsarbeit freizustellen. Sollte vereinzelt die Freistellung für den vollen Zeitraum nicht möglich sein, so kann der Reichstreuhänder der Arbeit die Zeit der Freistellung bis auf 12 Arbeitstage herabsetzen, aber nicht unter die Dauer des nach der Tarif- oder Betriebsordnung zuständigen Erholungsurlaubes. Soweit ein Urlaubsanspruch besteht, ist der Ehefrau bezahlter Urlaub unter Anrechnung auf einen erst später fällig werdenden Urlaubsanspruch bewilligt werden. In sonstigen Fällen ist die Ehefrau menschenwürdig von der Arbeit freizustellen. Jedoch bestehen die Ansprüche auf Freistellung von der Arbeit nur für Kriegserfrauen, nicht für sonstige Familienmitglieder von Soldaten und nicht für Braute.

Ueber diese allgemeingültig und rechtsverbindlich geregelten Fälle hinaus sollen auf freiwilliger Grundlage, soweit es nach der Kriegsbeanspruchung des Betriebes möglich ist, die Betriebsführer noch fürsorgerisch helfen, und zwar in folgenden Fällen: 1. Wenn der Ehemann im fernem Kriegseinsatz steht und daher einen etwas längeren Erholungsurlaub als 18 Tage erhält, durch Freistellung der werttätigen Kriegserfrau von der Arbeit auch für die zulässigen Tage; 2. Wenn der aus dem Fronteinsatz kommende Ehemann aus besonderen Gründen zum zweitenmal in einem Jahr Urlaub bekommt, durch Befreiung der Ehefrau von der Arbeit, damit sie den Mann auch in dieser Zeit versorgen kann; 3. Wenn im Einlage stehende Söhne werttätiger Mütter schon vor ihrer Einberufung im Haushalt der Mutter lebten und nun dort ihren Urlaub verbringen, durch teilweise Freistellung der Kriegserfrauen von der Arbeit, damit sie den Sohn im Urlaub betreuen können. Die Betriebsführer sollen ihre fürsorgerischen Maßnahmen möglichst auch auf solche Fälle erstrecken, in denen der auf Erholungsurlaub kommende Ehemann oder Sohn zwar nicht unmittelbar der Wehrmacht angehört, aber in einem dem Fronteinsatz vergleichbaren Einsatz steht. Die Frauen ihrerseits müssen dem Betriebsführer frühzeitig Kenntnis vom Urlaub des Ehemannes oder Sohnes geben, damit durch Umstellungen usw. Störungen im Betrieb vermieden werden.

Eltra. Mit 90 Jahren gestorben. Im gesegneten Alter von fast 90 Jahren starb hier die älteste Volksgenossin der Stadt, Frau Meta verw. Gierisch. Bis zu den letzten drei Tagen war sie vermögensmäßig noch rüstig. Sie wurde am 18. März 1855 in unserer Stadt geboren und war Trägerin des Silbernen Mutterkreuzes.

Mühlendorf. Neue Feuerwehr. Mit der am Sonntagmorgen erfolgten Prüfung der freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Mühlendorf durch den Kreisführer der Feuerwehr beim Landrat zu Kamenz, Richard Beyer, ist diese in die große Front der freiwilligen Feuerwehren eingereiht worden. Die von Unterwachtmeister Ledrich ausgebildeten Männer machten einen guten Eindruck und ihre Leistungen waren gut. Abteilungsleiter Berger sollte ihnen die verdiente Anerkennung und Belobigung aussprechen, die Mut, Entschlossenheit und Tapferkeit die Eigenschaften sein, die jeder Feuerwehrmann haben muß. Sie gründeten sich auf eisernen Gehorham, der nur durch straffes Erziehen erreicht wird. Fleißiges Leben und Pflege einer guten Kameradschaft sind deshalb unerlässlich. Der Prüfung wohnte Bürgermeister Wienert bei. Hof. Berger schloß die Prüfung mit dem gemeinsamen Versprechen an den Führer, mit allen Kräften dem Endsiege zu dienen.

Böhm. In alter Schaffensfruchtbarkeit. Der Buchdrucker Kurt Genemacher beging das Jubiläum seiner vierzigjährigen Betriebszugehörigkeit in der Buchdruckerei Sobfeld & Witte. Obwohl es ihm körperlich nicht leicht fällt,

steht er in alter Schaffensfruchtbarkeit seinen Mann am Arbeitsplatz, den er an Stelle einberufener Kameraden wieder eingenommen hat. — Der Wirtschaftsvogt Moritz Danne in Kalkreuth steht seit 50 Jahren in Dienste der sächsischen Staatsgüter. Trotz seiner 74 Jahre geht er noch Tag für Tag seiner Arbeit nach.

Schweynitz. Die Älteste. Kurz vor Vollendung ihres 92. Lebensjahres starb die älteste Einwohnerin der Gemeinde

Bzdau. Das muß aufhören! Kinder, die beim Spielen einen Ballen Holzwole anzündeten, verursachten in einer zum Stadgut gehörenden Scheune einen Brand. Die Feuerwehrpolizei verhielt sich zum Glück größeren Schäden. — Streichhölzer gehören nicht in Kindeshand. Das kürzlich vom Amtsgericht Meißen gegen eine unachtame Mutter, die Streichhölzer nicht sicher verwahrt hatte, ergangene Gefängnisurteil von vier Monaten muß allen Eltern und Erziehungsberechtigten eindringliche Mahnung sein.

Milchverchiebung eines Melkmeisters. Seit dem 21. 3. 1938 war der jetzt 48jährige Paul Höpner aus Döschau auf dem Rittergut Oberlichtenau als Melkmeister beschäftigt gewesen. Im vorigen Jahre war es dem Besitzer des Ritter-

Was nach einem Luftangriff zu beachten ist / Wer erhitet Kerzen?

Nach einem Luftangriff tauchen viele Fragen auf, die schon oft beantwortet wurden. Es soll aber heute allen Volksgenossen noch einmal gesagt werden, wo sie notfalls ihre Kerzen erhalten, wer ihre Fenster eintrittet und was sonst noch zu beachten ist.

Ereignis gibt es, in den Luftschutzräumen in jeder Lage Ruhe zu bewahren. Die Schutzbrille vor den Augen und die Kinnleuchte als Atemschutz sind rechtzeitig anzulegen. Anfang ist, daß gleich 20 nach Luftalarm töpeln, wenn eine Person ohnmächtig wird. Ruhe bewahren, wenn das Licht ausgeht. Der Luftschutzraum kennt den Ausweg, den Kellerdurchbruch, den Notausstieg genau und bringt alle Bewohner ins Freie.

Unmittelbar nach der Entwarnung muß nach entzündeten Feuern Ausschau gehalten werden. Mit der Luftschutzbrille lassen sich die Flammen häufig noch leicht löschen, wenn man nahe herangeht und die Brandherde unmittelbar anreißt. Ist der Schlauch zu kurz, dann muß der Eimer mit auf die Treppe rücken. Erst wenn die Feuergefahr bebaut ist, soll mit dem Bergen von Wohnungsgut und Hausatut begonnen werden. Die Selbsthilfe der Bevölkerung in den ersten Stunden nach dem Angriff ist meist ausschlaggebend für die Rettung des Eigentums.

Wer durch einen Fliegerangriff betroffen wurde und ob das dachlos ist, muß sich zu seiner Ausrüstung stellen. Dort allein erhält er richtige Auskünfte, denn dort sitzen die Fach- und Sachberater. Dort wird ihm Essen gegeben. Obdach verweigert, dort erhält er Geld und Ausweise. Der Obdachlose soll nicht bis zum Abend warten, bevor er die Ausrüstung aufgibt. Machen das alle oder viele, entziehen dort Wartezeiten und Andrang.

bleibt das Licht weg, obwohl das Haus noch bewohnbar ist, dann werden Kerzen auszugeben. Für jeden Haushalt und jede Nacht eine Kerze. Die Kerzen gibt es gegen Sonderabschritte der Hausoffiziere. Das Wirtschaftsamtsamt öffnet stets die in der Nähe der Unfallstellen gelegenen Drogerien. Sie geben die Kerzen gegen Geld aus.

Sollen die Kerzen wieder eingekauft werden, muß folgendes beachtet werden: zunächst Scherben aus den Fensterrahmen heraus schlagen, dann mit Küchenmesser alle Ritze entfernen, alsdann Fensterlägel — und zwar nur Außenfenster — keine Doppelfenster — unter den Arm und zu dem vom Glaserhandwerk eingerichteten Einbaufeld gemauert. Keinesfalls können sämtliche Fensterrahmen eingezogen werden. Es werden nur die wichtigsten verlagert. Der Fensterrahmen überhaupt nicht. Für jeden Wohnraum auch nur ein Fensterlägel. Der Rest wird vorerst behelfsmäßig verkleidet. Zu diesem Zweck werden Pappen auszugeben. Diese Pappen fallen nicht mit den Bomben vom Himmel. Sie müssen aus Ausweichlagern erst herangeholt werden. Sie treffen also erst am Tage nach dem Angriff ein.

gutes aufgefallen, daß die Milchverzeugung auf unerklärliche Weise nachgelassen hatte. Auftragsgemäß hatte sich der Rittergutsinspektor, öfter auch mit dem Gärtner zusammen, auf die Lauer gelegt. Sie hatten während der Melkzeiten beobachtet, daß zu diesem Zeitpunkt von der Ehefrau Höpner, und der verheirateten Tochter Irene Paul geb. Höpner heimlich Milch in einem Eimer vom Stall aus nach der Wohnung Höpners geschafft worden war. Auch andere Personen des Rittergutes hatten ähnliche Beobachtungen gemacht. Nach erstatteter Anzeige hatte ein Kriminalbeamter Anfang Juni d. J. sich selbst von der Richtigkeit der Beobachtungen überzeugt. Höpner und die Paul waren festgenommen worden. Die Verhandlung vor dem Amtsgericht Bausen ergab, daß Paul H. vom Januar d. J. an bis zu seiner Verhaftung beim Melken fast täglich mindestens einen Eimer mit etwa 15 Liter Vollmilch aus seinem beruflichen Gewahrsam nach seiner Wohnung hatte schaffen lassen, um sie dort zum eigenen Vorteil zu verwenden, auch zu verkaufen. Damit hatte er die Milch der allgömer Bedarfsdeckung entzogen und sie auch gleichzeitig seinem Arbeitgeber gestohlen. Seine Frau, seine Tochter verehel. Paul und zwei eigene über 14 Jahre alte noch minderjährige Kinder hatten dazu Beihilfe geleistet. Wegen dieses kriegsschädlichen Verhaltens wurde Paul H. zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und einer Geldstrafe von 500 RM, oder weiteren 50 Tagen Gefängnis verurteilt, wobei er hart an einer Zuchthausstrafe vorbeiging. Wegen Beihilfe wurden seine Ehefrau mit 1 Jahr, seine Tochter Irene mit 7 Monaten Gefängnis bestraft. Die beiden minderjährigen Kinder kamen mit 4 Wochen Dauerarrest davon.

Wer erhitet Kerzen? / Nur Sirenen warnen!

rahmen heraus schlagen, dann mit Küchenmesser alle Ritze entfernen, alsdann Fensterlägel — und zwar nur Außenfenster — keine Doppelfenster — unter den Arm und zu dem vom Glaserhandwerk eingerichteten Einbaufeld gemauert. Keinesfalls können sämtliche Fensterrahmen eingezogen werden. Es werden nur die wichtigsten verlagert. Der Fensterrahmen überhaupt nicht. Für jeden Wohnraum auch nur ein Fensterlägel. Der Rest wird vorerst behelfsmäßig verkleidet. Zu diesem Zweck werden Pappen auszugeben. Diese Pappen fallen nicht mit den Bomben vom Himmel. Sie müssen aus Ausweichlagern erst herangeholt werden. Sie treffen also erst am Tage nach dem Angriff ein.

In den betroffenen Stadtteilen werden jeweils Baubüros errichtet, die allen Volksgenossen Auskunft über die Wiederinstandsetzung ihrer Wohnräume geben.

Niemals darf man sich durch Saboteure und Gerüchtmacher irren lassen. Ist der Angriff vorüber und Entwarnung gegeben und ist erneut mit einem Luftangriff zu rechnen, dann gilt nur die Warnung der Sirenen! Auch wenn der Strom in einzelnen Stadtteilen wegbreicht, warnen Sirenen, die unabhängig vom Stromnetz sind. (M.G.)

Der Rundfunk am Mittwoch

Reichsprogramm: 7.30—7.45: Zum Hören und Behalten aus der Astronomie: Sternschnuppen und Meteore. — 8.50—9.00: Der Frauenpiegel. — 11.30—12.00: Die bunte Welt. — 12.35—12.45: Bericht zur Lage. — 15.00—15.30: R.G.'s Konzert der Münchener Rundfunkorchester. — 15.30—16.00: Solimanmull von Hugo Wolf, E. Haslinger und Schubert. — 16.00—17.00: Mit zahlreichen Solisten vom Operette zu Operette. — 17.15—18.00: Ein unterhaltener Melodienstraß. — 18.00—18.30: Otto Dobrindt dirigiert das Berliner Rundfunkorchester. — 18.30—19.00: Der Frauenpiegel. — 19.15—19.30: Frontberichte. — 20.15—21.00: „Man muß wissen!“, eine bunte Stunde mit bekannten Schlagern. — 21.00—22.00: „Eine Stunde für dich“ mit Unterhaltungs- und Tanzorchester und Solisten. — 22.00—23.00: „Deutschlandsende“. — 23.00—23.15: Korrespondenzen berichten. — 23.15—23.30: Das Rundfunkkonzert. Musik zu Goethes „Egmont“ von Ludwig van Beethoven. 21.00—22.00: Joseph Haydn, ein Bild seines Lebens von Alexander Schetter.



Das Liebste zu opfern, bleibt ewiger Schmerz!

Ganz plötzlich und unerwartet erhielten wir die sehr schmerzliche, für uns alle noch unfaßbare Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzensguter Gatte, der treusorgende, liebe Vati seines kleinen Pflegesohnes, mein lieber, jüngster Sohn, unser stets hilfsbereiter Schwager, Bruder, Schwager und Onkel, der Gekreuzte

Paul August Sobotta geb. 6. 8. 13 gef. 5. 9. 44 fern der geliebten Heimat im Westen sein junges, blühendes Leben lassen mußte. In steter Sehnsucht nach seinen Lieben konnte sein großer Wunsch, bald zu ihnen zurückzukehren, nicht in Erfüllung gehen. In unsagbarem Herzeleid seine liebe Gattin **Elsa Sobotta**, sein liebes Pflegesohnchen **Karl-Heinz**, sein lieber Vater, Schwagereltern, Geschwister und alle Angehörigen. Pulsnitz, Neißtal/Schl., Ohorn, Glätz, Neiarode, Waldorf, Neiß, Seestadt Rostock u. i. Felde

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter **Anna** verw. **Senf** geb. Boden danken herzlich die trauernden Hinterbliebenen Hauswalde, Oktober 1944

Dank. Fern von s. Lieben ruht nun still in fremder Erde m. gelbt. unvergeßl. Gatte, m. Bruder, Schwager und Schwager, Gebr. **Georg Bohata**. Allen denen, die uns zu trösten suchten, sei herzl. gedankt. In stiller Trauer **Friedel Bohata** und alle Verwandten Ohorn, 9. Oktober 1944.

Lose der Deutschen Reichs-Lotterie Ziehung 1. Kl. am 13. und 14. Oktober 1944 empfiehl **Oreubia**, Fernruf 589.

12. Deutsche Reichs-Lotterie Ziehung 1. Klasse 13 u. 14. Okt. Ges.-Gewinne ü. 102 Mill. RM Lospreis für jede Klasse: 1/4 L. 3 RM, 1/2 L. 6 RM, 1/3 L. 12 RM, 1/1 L. 24 RM, Doppellos 48 RM 3faches Los 72 RM. Bestellen Sie sofort durch Postkarte oder Fernruf 51861 bei **Kusche**, Staatliche Lotterie-Einnahme, Dresden N 6, Königsbr. Str. 2

Lotterie-Hessel, Dresden A1 nur Altmarkt, an der Kreuzkirche 1, empfiehlt Lose in allen Teillagen für die 12. Deutsche Reichs-Lotterie. Ziehung 1. Kl. 13. u. 14. Oktober. Postscheckkonto 3320. Fernruf 16220.

Streng genommen gibts keine Bedenken! Bei dem gütigen Spielplan d. Deutschen Reichs-Lotterie sollte jeder mitspielen. Die neue Ziehung beginnt am 13. Oktober 1944. Lose bei **Streng Staatl. Lotterie-Einnahme**, Dresden A. 1, Moritzstraße 11, Ruf 13340. Postfach: Dresden 34269.

Beweise (auch Privatauskünfte) aller Art und allerorts beschafft seit Jahrzehnten Ermittlungsbüro Hermann Leuther. Von Rechtsanwählern beantragt und empfohlen! Köln. Postfachschließfach 4/8053

Man soll auch an seine Mitmenschen denken und nicht mehr zu kaufen versuchen, als man im Augenblick braucht — dann bleibt auch für andere etwas übrig. Fragen Sie deshalb erst dann wieder nach, wenn Sie das Letzte aufgebraucht haben. Bedenken Sie, wie schwer es Ihr Kaufmann sonst hätte, seine Zuteilungen in KNORR Suppen- und Soßenwürfeln gerecht zu verteilen.

Ueber all den Anstrengungen wollen wir nicht das aus den Augen verlieren, was unser Glück ausmacht: Unsere Kinder! Für sie kämpfen wir. Sie sollen einst die Früchte unseres Kampfes ernten. Sorgen wir dafür, daß wir sie gesund erhalten, für die Aufgaben, die auch ihnen in den kommenden Friedensjahren erwachsen. Ein guter Helfer dabei: **MAIZENA**

Werde Mitglied der NSV.



Die deutsche Frau tut ihre Pflicht, ganz gleich, wo man sie hinstellt. Sie weiß, daß ihre Arbeitskraft unentbehrlich ist im Schicksalskampf des deutschen Volkes und aus diesem Bewußtsein heraus verzichtet sie gerne auf frühere Gewohnheiten und kleine Annehmlichkeiten. Modische Körperpflege ist eine private Angelegenheit, die bei dem Ernst der heutigen Zeit kein besonderes, öffentliches Interesse in Anspruch nehmen darf. Anders das wässrige „Camellia“-Hygiene — erhält nicht nur die Gesundheit und Arbeitskraft fördert und erhält. Hygiene ist kein entbehrlicher Luxus, sondern heute geradezu eine nationale Pflicht, denn nur die gesunde Frau ist voll einsetzbar. Die „Camellia“-Hygiene erhält auch bei der Arbeit das wohlthuende Gefühl der Sicherheit und Frische und bietet guten Schutz. Bei maßvoller Einteilung wird „Camellia“ auch stets zu haben sein.

Nebensächlich od. unwichtig sind heute viele alte Gewohnheiten gegenüber dem einen Ziel: Dem baldigen Sieg. Zahnpflege ist zwar nicht unwichtig, aber Aufmachung u. Geschmack einer Zahnpasta. „Rosodont“ bietet hierfür ebenfalls ein Verständnis.

Rosodont Bergmanns fest ZAHNPASTA.

Man ... seine Mitmenschen denken und nicht mehr zu kaufen versuchen, als man im Augenblick braucht — dann bleibt auch für andere etwas übrig. Fragen Sie deshalb erst dann wieder nach, wenn Sie das Letzte aufgebraucht haben. Bedenken Sie, wie schwer es Ihr Kaufmann sonst hätte, seine Zuteilungen in KNORR Suppen- und Soßenwürfeln gerecht zu verteilen.

Ueber all den Anstrengungen wollen wir nicht das aus den Augen verlieren, was unser Glück ausmacht: Unsere Kinder! Für sie kämpfen wir. Sie sollen einst die Früchte unseres Kampfes ernten. Sorgen wir dafür, daß wir sie gesund erhalten, für die Aufgaben, die auch ihnen in den kommenden Friedensjahren erwachsen. Ein guter Helfer dabei: **MAIZENA**

Werde Mitglied der NSV.

Verloren wurde am Sonntag nachm. am Zirkus ein dunkelblauer Kindermantel. Bitte abzug. Friedersdorfer Siedlung 52 L.

Notes Portemonnaie m. Zub. am 2. 10. Nähe Drähtank. verloren. Gegen Belg. abzug. bei Frau M. Gornig, Badstr. 64

Suchen Objekt, gleich welcher Art, (altes Vauerhaus oder ähnliches), für saubere Warenverlagerung, fertig oder zur Einrichtung geeignet. Lage gleichgültig. Gasse u. Seidel, Dresden-A., Waisenhausstr. 23. Telefon 14665.

Gute Böhmen-Buppe, 48 cm groß, tauschg. gut erh. Dreirad Elise Seifert, Bismarckpl. 7

Suchen Räume oder kleine Gebäude, gleich welcher Art, (altes Vauerhaus oder ähnliches), fertig oder zum Ausbau in Behelfswohnung, auch weite Umgebung von Dresden. Gasse u. Seidel, Dresden-A., Waisenhausstr. 23. Telefon 14665.

Ein gesunder Körper leistet mehr! Tue jeder seine Pflicht an seinem Platz. Der totale Krieg erfordert den höchsten Einsatz aller Kräfte. Ein gesunder Körper leistet mehr! Erhalte ihn gesund. Achte dabei besonders auf die Kinder. Macht sie stark für die kommenden Friedensaufgaben. Ernähre sie gut und richtig. Dabei hilft euch: **MAIZENA**

Die Kunst des Arztes besteht nicht zuletzt auch in der richtigen Anwendung hochwertiger Arzneimittel. Die YSATE Bürger verdanken ihre vielgerühmte Heilkraft der Gewinnung aus ungeschwächt wirkstoffreichen Frischpflanzen. Ysatefabrik Wernigerode.

Verpackung nicht wegwerfen, auch gebraucht ist sie noch wertvoll und läßt sich meist weiter verwenden. Wer leere Formant-Flaschen m. Schraubdeckel an Apotheken und Drogerien zurückgibt, hilft Material und Energien sparen und unterstützt unsere Arbeit im Dienste der Volksgesundheit. **BAUER & CIE, BERLIN.**

Vin heute mit einem gro en Transport ostpreussischer **Läuferschweine**, mittlere und schwere, eingetroffen. Auch sind ostpreussische **Kühe und Kalben**, sowie **Jungvieh** eingetroffen. Max Böhmer, Vreitnig, Telefon 634.

Jeder kann seinen Getreideschlag nach der Bestellung beruhigt verlassen, wenn er sein Saatgut mit Ceresan und Morkit gebeizt hat. Zwei zuverlässige Helfer schützen es gegen Getreidekrankheiten und Vogelfress. Wie einfach und billig heute gegen früher! Heute kostet der Schutz Ihrer Felder nur 70 bis 80 Pfennig je Morgen und früher mußten Sie 14 Tage und länger eine Arbeitskraft zum Schutze Ihrer Felder anstellen, um meist trotzdem unter Krähen und Getreidekrankheiten zu leiden. Mit Ceresan und Morkit behandeltes Saatgut kann auf trockenen, luftigen Speichern wochenlang ohne Gefahr von Keimenschädigungen lagern. „Bayer“ I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Pflanzenschutz-Abteilung.

Ihr Kind gedeiht besonders gut, wenn Sie **Hipp's** Kindernährmittel nicht „aus dem Handgelenk“ der Flaschenmilch begeben, sondern pariam und genau so nach den Angaben der Hipp-Ernährungsabelle. So vermeiden Sie am sichersten ein Zuzunehmen und ein Zuzunehmen. Für Kinder bis zu 1 1/2 Jahren ist Hipp's wegen der Abzünfte A, B, C, D der All-Protokarte in den Fachgeschäften vorrätig.

Man muß sich zu helfen wissen. Für das Kochen von Süßspeisen und Einwickeln von Früchten soll man bekanntlich nur den kristall-Süßstoff der H-Badung verwenden. Bei Buddings, Soßen etc kann man sich aber auch mit G-Tabellen behelfen, in dem man diese in Wasser auflöst und sie so den Speisen erst nach dem Kochen zusetzt. — Süßstoff-Saccharin ist im Rahmen der bisherigen Zuteilung nur beschränkt lieferbar.



12. Deutsche Reichs-Lotterie Ziehungsbeginn der 1. Klasse

13. Oktober 1944 Es geht um mehr als

100 Millionen Reichsmark Kaufen oder erneuern Sie rechtzeitig Ihr Los! Neue Lose bei allen Staatlichen Lotterien-Einnahmen erhältlich! 1/2 Los 3.— RM, 1/4 Los 6.— RM je Klasse



Vertrauen! **ARZNEIMITTEL**



3 HERZBLÄTTER Die Schutzmarke unserer Präparate **TOGAL-WERK GERH. F. SCHMIDT** Fabrik pharmaz. u. kosm. Präparate **MONCHEN**